

Der Weg zu uns

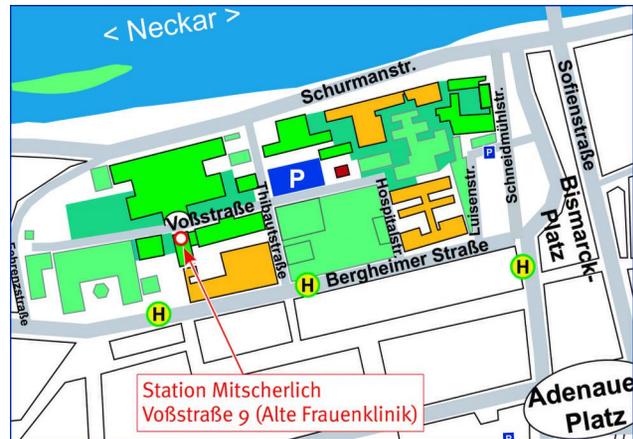
- › Die stationäre Aufnahme erfolgt über eine der beiden Ambulanzen der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik. Für die Vorstellung in den Ambulanzen bitten wir um eine telefonische Voranmeldung und Terminvereinbarung.
- › Die Wartezeit für ein erstes klärendes und entlastendes Gespräch beträgt in der Regel nicht mehr als 14 Tage. In diesem - oder bei Bedarf auch in einem weiteren Gespräch - erfolgt dann ggf. die Planung der stationären Aufnahme.

Ambulanzanmeldung
(tägl. 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr)

Bereich Bergheim
Thibautstr. 4
69115 Heidelberg
Tel: 06221/56-5888
Sekretariat: Frau H. Kern,
Frau A. Wolfart (tägl. 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr)

Bereich Neuenheim
Im Neuenheimer Feld 410
69120 Heidelberg
Tel: 06221/56-8774
Sekretariat: Frau K. Pölz

- › Nach der Empfehlung durch die Ambulanz kann der Aufnahmetermin mit der Station vereinbart werden. Vor der Aufnahme findet ein Vorgesprächstermin statt. Dieser beinhaltet einen Besuch auf der Station und das Besprechen der Aufnahmevereinbarung sowie ein kurzes Gespräch mit einem der Stationsärzte. Hier können noch offene Fragen geklärt werden.
- › Eine Zusammenfassung zu unserem Angebot finden Sie unter folgendem Link:
<https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Mitscherlich.109615.o.html>



Station Mitscherlich und
Tagesklinik
Klinik für Allgemeine Innere Medizin und
Psychosomatik
Universitätsklinikum Heidelberg
Voßstraße 9/2
D-69115 Heidelberg

Kontakt:

Tel: 06221/56-5877
Fax: 06221/56-1356

Weitere Ansprechpartner:

Oberarzt der Station
Prof. Dr. med. Henning Schauenburg
Tel: 06221/56-5865
Henning.Schauenburg@med.uni-heidelberg.de

Stationsleitung Monika Trampert
Tel: 06221/56-37301
Monika.Trampert@med.uni-heidelberg.de



UniversitätsKlinikum Heidelberg



Station Mitscherlich

Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. W. Herzog
Bereichsleiter Bergheim und OA der Station:
Prof. Dr. H. Schauenburg

Warum stationäre Psychotherapie?

- › Psychotherapie ist ein sinnvoller und anerkannt wirksamer Weg zur Behandlung psychischer Beeinträchtigungen. Voraussetzung für deren Erfolg ist u.a. die freie Entscheidung der Betroffenen für eine Therapie und der Wunsch nach Veränderung.
- › Stationäre Psychotherapie wird u.a. empfohlen, wenn sich ambulante Psychotherapie als nicht ausreichend erwiesen hat oder wenn eine sehr zugespitzte akute Belastung vorliegt.
- › Diagnosen in der stationären Therapie sind: chronifizierte und wiederholte Depressionen, Angsterkrankungen, Zwangsstörungen, Essstörungen, somatoforme Störungen (d.h. körperliche Beschwerdebilder mit psychischer Verursachung), körperliche Erkrankungen mit starken psychischen Folgen, Persönlichkeitsstörungen und Traumafolgestörungen.
- › Stationäre Psychotherapie unterscheidet sich von ambulanter Psychotherapie (meist 1 Stunde pro Woche) durch eine höhere Dichte, die Vielfalt der therapeutischen Angebote, die Einbindung in eine Gruppe von Mitpatienten und durch die Distanz zum sonstigen Alltag.
- › Die Therapie wird von einem Team von qualifizierten therapeutischen Mitarbeitern (Oberarzt, Ärzte, Psychologen, Pflegekräfte, Sozialarbeiterin, Gestaltungs- und Körpertherapeutin) angeboten und durchgeführt.



Der Rahmen der Station

- › 22 Plätze (3 davon tagesklinisch) mit zwei verschiedene Therapiegruppen ("Montagsgruppe" und "Mittwochsgruppe"). Therapiedauer meist 8 Wochen. Wechsel von stationär zu tagesklinischer Behandlung in einzelnen Fällen möglich
- › "Mittwochsgruppe": besonders stark belastete Patienten z.B. mit Beeinträchtigungen in Folge traumatischer Erlebnisse
Schwerpunkt:
 - * Stärkung vorhandener und neuer Bewältigungsfähigkeiten (z.B. über bildhafte Stabilisierungsübungen),
 - * Unterstützung bei der Veränderung schwieriger Lebensumstände,
 - * Arbeit an traumatischen Erfahrungen in Abstimmung mit den Betroffenen (Traumaarbeit, EMDR u.a.).
- › "Montagsgruppe": Patienten mit meist langwierigen stark einschränkenden Symptomen (Depression, Ängste, Zwänge u.a.).
Schwerpunkte:
 - * verbesserte Bewältigungsmöglichkeiten für schwierige Lebenssituationen,
 - * Auseinandersetzung mit zwischenmenschlichen Konflikten,
 - * offenerer Umgang mit schwierigen Gefühlen, besseres Verständnis des eigenen Lebens.



Unsere Therapieangebote

- › Einzelpsychotherapie
- › Bezugspflegegespräche
- › Psychoanalytisch-Interaktionelle Gesprächsgruppe (Montagsgruppe) oder themenzentrierte-Interaktiolle Gruppe (Mittwochsgruppe)
- › Gestaltungstherapie
- › Sozialarbeit
- › Konzentrierte Bewegungstherapie
- › Ressourcengruppe
- › Stabilisierungsgruppe (Mittwochsgruppe)

Gruppenübergreifend

- › Stabilisierungstraining / Morgenrunde
- › Abschlussrunde für tagesklinische Patienten

Angebote für alle Patienten

- › Paar- und Familientherapie
- › Achtsamkeitsgruppe
- › Progressive Muskelentspannung
- › Tiergestützte Therapie

Wie geht es nach der Entlassung weiter?

- › Da ein Teil der bei uns behandelten Patienten nach der Entlassung weitere ambulante Psychotherapie benötigt, unterstützen wir Sie bei der Suche nach einem geeigneten Therapieplatz.

